



Auch Wissenschaftler der Hochschule Bochum wie Jörg Steiner aus dem Labor für Grundlagen der Elektrotechnik legten beim Repair-Café ihr Know-how in die Waagschale – und wagten sich sogar an Kaffee-Automaten.

RN-Fotos (2) Kühlem

## Nachhaltige Hochschule

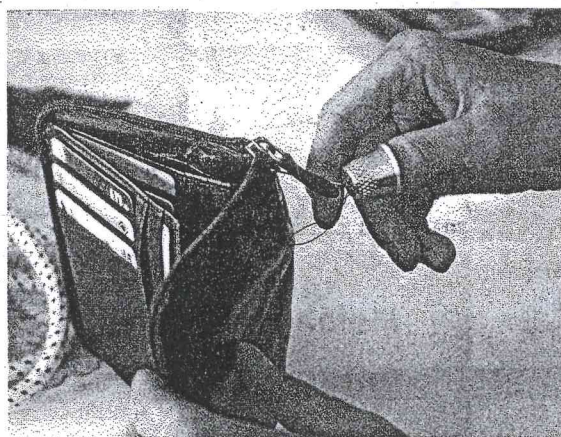
Das neue Repair-Café ist an der FH Bochum nur die Spitze des Eisbergs.

**QUERENBURG.** Nachhaltigkeit wird in der Hochschule Bochum seit einiger Zeit groß geschrieben. Neben dem Bachelor-Studiengang „Nachhaltige Entwicklung“ hat sich das Nachhaltigkeits-Referat im Asta gegründet. Ganz praktisch geht man das Thema mit einem regelmäßigen Repair-Café in der Bo-Lounge an. Die erste Ausgabe fand am Samstag statt.

Alle zwei Monate sind ab sofort nicht nur Studenten der Fachhochschule, sondern alle Menschen, die etwas zu reparieren haben, aufgerufen, in die schicke und geräumige Cafeteria Bo-Lounge zu kommen. Am Samstag nahmen Menschen jeden Alters, darunter viele Anwohner aus Querenburg oder dem nahen Lennershof, das Angebot gerne an.

### Fleißige Hände

Bügeleisen, Kaffeemaschinen, CD-Player, Laptops, Uhren, Fahrräder, aber auch Textilien und Accessoires wie Geldbörsen nahmen sich die fleißigen Helfer-Hände vor.



**Nicht nur elektronische Geräte, auch Kleidung und andere Textilien reparierten die Aktiven in der Hochschule.**

Darunter befanden sich nicht nur Mitglieder des Vereins Das Labor, der auch im Alsenwohnzimmer und im eigenen Quartier an der Alleestraße Repair-Cafés anbietet. Auch Mitglieder des Asta und Lehrende der Hochschule nahmen die defekten Geräte unter die Lupe und halfen nach Möglichkeit gern mit Ersatzteilen aus den eigenen Laboren aus.

„Eine Reparatur spart Geld und kostbare Grundstoffe und trägt zudem zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bei“, sagte Julia Rädlinger aus dem Netzwerk N. „Aber wir wollen mit dem Repair-Café vor allem zeigen, dass Reparieren Spaß macht, es oft ganz einfach ist und man darüber in Kontakt kommen kann.“

Dass das neue Repair-Café, bei dem am Abend auch die

Bochumer Band Botticelli Baby auftrat, nur ein Teil der neuen Nachhaltigkeits-Strategie der FH ist, führte Kelian Wojtyczka aus dem Asta Nachhaltigkeits-Referat aus: „Wir wollen ein Indikatoren-System entwickeln, um zu messen, wie nachhaltig sich die Hochschule verhält.“

### Kräuterwanderungen

Das Referat bietet Workshops und Veranstaltungen wie Kräuterwanderungen an, bei denen die Teilnehmer lernen, was in der Umgebung wächst, was nutzbar und essbar ist. „Mit einem Upcycling-Projekt wollen wir erreichen, dass die Schreinereien der Hochschule wieder stärker genutzt werden. Das Geld soll weniger in neue Möbel als in Materialien und Schreiner-Stellen für die Reparatur gesteckt werden“, so Kelian Wojtyczka.

Sein Wunsch für die Zukunft: Dass sich der Gedanke der Nachhaltigkeit auch in den Köpfen der Professoren und Dozenten festsetzt und sie nachhaltiges Bauen oder Wirtschaften lehren.

Max Florian Kühlem